

Handlungsfeld D – Mobilität

Maßnahmennummer

I-D2

Maßnahmentitel

Erstellung eines Mobilitätskonzeptes (einschl. Parkraumkonzept)

Akteure

Stadt Heiligenhaus,
Ingenieurbüro

Maßnahmenziele

- Identifizierung von Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen, klimagerechten Mobilität im Innenstadtbereich
- Optimierung der Auslastung und Bündelung des Stellplatzangebotes in der Innenstadt
- Erarbeitung der konzeptionellen Grundlagen für vertiefende Mobilitätsmaßnahmen

Kosten

100.000 €

Finanzierung

Förderung der vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (»FöRi-MM«)

Kurzbeschreibung

Das Mobilitätskonzept soll zeitnah erstellt werden, um wichtige Fragen der Mobilität, die sich bei der Umsetzung der Maßnahmen des ISEK ergeben, konzeptionell zu lösen. Insbesondere folgende Aspekte sind bei der Erarbeitung zu berücksichtigen:

Priorität

hoch

- Erfassung des Stellplatzangebotes in der Innenstadt (inkl. bestehender Planungen) und Gegenüberstellung mit dem Bedarf
- Konzept für die Anordnung von E-Ladeinfrastruktur auf den öffentlichen Stellplatzanlagen
- Intelligentes Parkleitsystem (digitale Anzeigen mit freien Plätzen)
- Anordnung von Fahrradabstellanlagen (mit Lademöglichkeit) im Innenstadtbereich
- Vertiefende Ausarbeitung konzeptioneller und gestalterischer Ansätze für die Mobilstation »Rathaus (Stadtmitte / In der Blume)«
- Prüfung von Maßnahmen zur Bündelung von Stellplatzangeboten (z. B. Parkdeck auf dem Schleifenparkplatz), um bisherige Stellplatzflächen einer städtebaulich hochwertigeren Nutzung zuzuführen.

Zeithorizont (Beginn)

ab 2021

Primäres

Entwicklungsziel

- Wir ermöglichen eine nachhaltige und intermodale Mobilität.

Vorliegende Ersteinschätzung

Im Rahmen einer ersten Vorabschätzung der Parkraumverfügbarkeit wurden beabsichtigte städtebauliche Veränderungen hinsichtlich der Auswirkungen auf die Parkraumverfügbarkeit betrachtet. Konkret wurde der Entfall der Mitarbeiterparkplätze an der Linderfeldstr. mit 112 STP (P9), des Parkplatzes Vogel mit 24 STP (P12), der Parkplätze an der „Kettwiger Straße Ost“ (oben und unten) mit 108 STP, des Pastorates mit 30 STP und der Parkflächen an der Ladestraße (4STP) (S4) betrachtet. Die Gutachter kommen zum Schluss, dass durch Aufstockung des Parkplatz Rathaus-Rondell (»Schleifenparkplatz«) mit 2 weiteren Parkdecks auf insgesamt 254 STP ein großer Teil der etwa 270 entfallenden Stellplätze kompensiert werden könnte (vgl. Maßnahme I-D6). Zusammen mit begleitenden Maßnahmen, die den Umweltverbund stärken und den MIV-Anteil im innerstädtischen Verkehr senken können, wäre auch eine Umsetzung aller genannten städtebaulich angedachten Maßnahmen, die zum Entfall von Stellplätzen führen, umsetzbar.

Synergien

- Handlungsfeld A – Öffentlicher Raum und Stadtgestalt
- Handlungsfeld G – Klima, Freiraum & Natur

Erste Schritte

- I. Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes
- II. Sukzessive Umsetzung der Maßnahmen